

GESCHÄFTSSTELLE

Dornacherstrasse 101
Postfach
CH-4008 Basel
Tel. 061 365 99 99
Fax 061 365 99 90
sts@tierschutz.com
www.tierschutz.com

Postkonto 40-33680-3
Bankverbindung:
Basler Kantonalbank

Mitglied der World Society
for the Protection
of Animals (WSPA)

SCHWEIZER TIERSCHUTZ STS
PROTECTION SUISSE DES ANIMAUX PSA
PROTEZIONE SVIZZERA DEGLI ANIMALI PSA
PROTECCIUN SVIZRA DALS ANIMALS PSA



Basel, 6. Mai 2010

MEDIENMITTEILUNG

Rehkitzrettung dank Wärmedetektor!

Im Mai und Juni ist Setzzeit bei den Rehen: Die kleinen Rehkitze liegen perfekt getarnt in den Wiesen, gleichzeitig fahren die Mähmaschinen auf. Jedes Jahr bedeutet dies für Tausende Rehkitze grausame Verletzungen oder den Tod. Dank dem Einsatz von Wärmedetektoren können Rehkitze, Junghasen, Igel und andere Tiere mittels Infrarot-Technik gefunden und vor den Mähmaschinen gerettet werden.

Die Rehmütter setzen ihre Kitze vorwiegend in waldnahe Wiesen. Die kleinen Tiere wiegen bei Geburt gerade mal 500 bis 1'000 Gramm und sind dank ihrem gefleckten Fell bestens getarnt. Bei Gefahr ducken sich die Kitze tief ins Gras und haben zudem praktisch keinen Eigengeruch. Diese Strategie ist gegenüber natürlichen Fressfeinden ideal, gegenüber Mähmaschinen leider nutzlos. Tausende Rehkitze werden jährlich beim Mähen getötet, dazu kommen unzählige kleinere Tiere wie Junghasen oder auch Katzen. Das Vermähen dieser Tiere wird mit den heutigen, schnellen und kraftstrotzenden Maschinen oft gar nicht wahrgenommen.

Der Schweizer Tierschutz STS engagiert sich seit mehreren Jahren mit der Aktion „Rehkitzrettung“ für einen verstärkten Schutz von Rehkitzen, um dieses unnötige Tierleid zu senken.

Verschiedene Möglichkeiten

Um Rehkitze zu retten, braucht es eine gute Koordination von Landwirten und Jägern. Nur wenn die Landwirte den Mähtermin ihrer Felder rechtzeitig melden, können Massnahmen ergriffen werden. Entweder werden die Rehmütter dazu bewegt, ihre Jungtiere vor dem Mähtag aus dem Feld zu führen oder die Rehkitze werden aktiv gesucht und in Sicherheit gebracht. Das aktive Suchen wird immer aktueller, da die Mähtermine oft sehr kurzfristig gewählt werden. So fehlt oft die Zeit, einen Tag vorher Massnahmen zu ergreifen, um die Rehmutter zu veranlassen ihre Kitze zu zügeln. „Zur aktiven Rehkitz-Suche hat sich der Einsatz des ISA-Wildretters bewährt“ erläutert Peter Schlup, Zoologe beim Schweizer Tierschutz STS, und ergänzt: „Wir haben das Gerät während zwei Saisons in der Praxis mit IP-Suisse-Bauern und Jägern getestet und sind überzeugt, dass damit eine effiziente Suche der kleinen Tiere möglich ist.“ Der Schweizer Tierschutz STS förderte die Anschaffung von ISA-Wildrettern, aktuell sind ein Dutzend Geräte mit STS-Unterstützung im Einsatz.

Einfache Handhabung

Die Handhabung des ca. 5 kg leichten Gerätes ist einfach: Es wird teleskopartig auseinandergezogen und deckt so eine sechs Meter breite Spur in der Wiese ab. Nimmt einer der zehn Infrarot-Sensoren eine Wärmequelle wahr, ertönt ein Warnton und die Lage des Tierkörpers wird angezeigt. Das Tier kann anschliessend einfach gefunden und in Sicherheit gebracht werden.

Für eine erfolgreiche Suche ist der Einsatz am frühen Morgen wichtig. Denn das Gerät stellt die Differenzen von Temperaturen fest. Wenn der Boden durch die Sonne bereits erwärmt wird, ist die Temperaturdifferenz zum Tierkörper kleiner und somit wird es schwieriger, die Rehkitze zu finden.

Bilder zum Herunterladen unter:

www.tierschutz.com/media

Für Rückfragen:

Peter Schlup, Fachstelle Wildtiere STS, Telefon 079-752 47 84 oder
Geschäftsstelle Schweizer Tierschutz STS, Telefon 061-365 99 99